

(Nr. 813.) Protokollertrakt der Zweiten Kammer, Schlußberathung über Tit. 30 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, die Herstellung eines Güterbahnhofes zu Crimmitschau im Stadttheil Wahlen betr.

Präsident: An die zweite Deputation.

(Nr. 814.) Dergleichen, Schlußberathung über die Petition des Hausbesizers Ehregott Wohllebe in Stroden, Brandschädenvergütung betr.

(Nr. 815.) Petition des G. M. Ebert in Leipzig, die Erhöhung der Mindestpension der sächsischen Volksschullehrer betr.

Präsident: Beide Nummern an die vierte Deputation.

Wir gehen auf die Tagesordnung über. Erster Gegenstand: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 22 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, die Herstellung eines Rangirbahnhofes bei Silberdorf (zweite Rate) betr.“ (Drucksache Nr. 167.)

(Vergl. M. II. R. 2. B. S. 1198 f.)

Der Herr Berichterstatter hat bereits Platz genommen; ich bitte ihn, seinen Vortrag aufzunehmen.

(Vizepräsident Dr. Georgi übernimmt den Vorsitz.)

Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Find: Namens der zweiten Deputation habe ich zunächst über Tit. 22 des außerordentlichen Etats, Herstellung eines Rangirbahnhofes bei Silberdorf (zweite Rate), Bericht zu erstatten.

Auf früheren Landtagen war beschlossen worden, behufs Entlastung des Hauptbahnhofes Chemnitz am Rüdowalder, westlich der Stadt, einen Rangirbahnhof zu errichten. Man änderte später diese Ansichten und fand es praktischer, am Rüdowalder nur eine Haltestelle mit beschränktem Güterverkehre zu errichten, aber einen Rangirbahnhof in Silberdorf anzulegen. Die Kammern stimmten diesem Projekte seinerzeit bei. Die Gesamtkosten betragen für den Rangirbahnhof in Silberdorf 9,938,000 M. Hierauf sind bereits bewilligt worden auf dem Landtage 1896/97 4,555,000 M., es verbleiben somit übrig 5,383,000 M. Gegenwärtig wird nun als zweite Rate postulirt die Summe von 3 Millionen Mark. Die Zweite Kammer hat debattelos dieselbe bewilligt. Ihre Deputation empfiehlt, diesem Beschlusse beizutreten, somit Tit. 22 nach der Vorlage mit 3 Millionen Mark zu bewilligen.

Vizepräsident Dr. Georgi: Wünscht jemand das Wort hierzu? — Das geschieht nicht. Ich frage daher:

„ob Sie dem Antrage der Deputation beitreten wollen?“

Einstimmig.

Wir gehen weiter: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 26 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, den Umbau des Bahnhofes Kieritzsch betr.“ (Drucksache Nr. 168.)

(Vergl. M. II. R. 2. B. S. 1198.)

Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Find.

Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Find: Ich bitte, zu Tit. 26 überzugehen: Umbau des Bahnhofes Kieritzsch. Auf dem Bahnhofe Kieritzsch bestehen folgende sehr schwer empfundene Uebelstände: 1. findet sich daselbst ein Uebergang der Staatsstraße in Schienenhöhe über die Personengleise, 2. ist ein sehr erschwerter Uebergangsverkehr wegen der räumlich auseinander liegenden Güteraufstell- und Ueberholungsgleise der Linien Kieritzsch-Chemnitz und Leipzig-Hof, und endlich ist eine große Betriebsunsicherheit vorhanden in Folge der Kreuzung der Linie Leipzig-Hof durch die verkehrenden Züge der Linie Leipzig-Chemnitz. Eine Abhilfe ist seither unterblieben mit Rücksicht auf das Projekt Kieritzsch-Begau. Letzteres ist nun dem gegenwärtigen Landtage nicht nur vorgelegt, sondern seitens der Stände bereits bewilligt worden. Es ist daher angezeigt, jetzt den Bahnhofsumbau auszuführen, und dieses bezweckt die Vorlage.

Es wird geplant, daß die Züge Leipzig-Chemnitz vor dem Bahnhofe die Gleise Leipzig-Hof verlassen, dann auf einem besonderen Gleise in den Bahnhof einmünden und über die Gleise Leipzig-Hof weggeleitet werden sollen, um dann in die Linie Kieritzsch-Chemnitz überzugehen. Dadurch würde erreicht werden, daß die Personenzüge Chemnitz-Leipzig sowohl, wie die Eilgüterzüge von Chemnitz durch den Bahnhof auf dem bisherigen Gleise glatt durchfahren können.

Hierzu sind herzustellen: ein neues Stationsgebäude, ferner besondere Bahnsteige für die Personenzüge Chemnitz-Hof und Begau, endlich ist die Staatsstraße unterzuführen, ein Personentunnel anzulegen für den Verkehr von und nach den Bahnsteigen, und es sind die Anlagen für den Lokalverkehr überhaupt zu erweitern.

Die Gesamtkosten werden auf 1,033,500 M. veranschlagt. Das Nähere ist im Berichte Nr. 165 der Zweiten Kammer zu ersehen. In dieser Summe sind 200,000 M. inbegriffen als Kosten für die Einführung der Linie Kieritzsch-Begau.